

INTERVIEW FRANZISKA JAHNKE

Von der Faszination der Zahlen

Frauen in der Mathematik sind an Hochschulen die Ausnahme. Die Universität Münster hat nun Juniorprofessuren eingerichtet.

VON ISABELLE DE BORTOLI

MÜNSTER Als Franziska Jahnke im Jahr 2004 mit dem Mathematik-Studium begann, gab es in diesem Fach keine Professorin an ihrer Uni in Freiburg. Dieses Bild hat sich an den Universitäten bis heute nicht großartig gewandelt: Denn während viele junge Frauen durchaus das Fach Mathematik studieren, um Lehrerinnen zu werden,

„Ich habe Zahlen, Knobel und Rätsel schon als Kind gemocht“

Franziska Jahnke
Mathematik-Professorin

liegt der Anteil der Studentinnen im 1-Fach-Bachelor nur bei rund 20 Prozent. Die Universität Münster hat darauf mit einem Frauenförderplan reagiert. Teil dieses Plans sind die Mathrix-Juniorprofessuren, die seit 2017 zur Gleichstellung von Frauen und Männern in den mathematischen Wissenschaften etabliert wurden. Eine dieser Professuren hat Franziska Jahnke inne.

Frau Jahnke, wie sind aus Ihrer Sicht Frauen in der Mathematik repräsentiert?

JAHNKE Das ist je nach Level unterschiedlich. Unter den Studierenden ist der Frauenanteil noch recht hoch, aber nach jeder Qualifikationsstufe gibt es merklich weniger Frauen. Als ich mit meinem Studium in Freiburg begonnen habe, gab es dort keine Professorin. Als dann Annette Huber-Klawitter berufen wurde, habe ich gemerkt, dass dies für mich persönlich einen großen Unterschied gemacht hat und dass mir — zu meiner eigenen Überraschung — zuvor wirklich weibliche Vorbilder gefehlt haben. Auch während meiner Promotionszeit in Oxford war ich immer die einzige Frau in einer großen Logikgruppe. Ich habe meine Promotion sehr genossen, auch wenn ich sicher bin, dass in einer gemischteren Gruppe die Dynamik eine ganz andere gewesen wäre. In meinem Forschungsgebiet gibt es einige herausragende Frauen, zum



Franziska Jahnke ist Juniorprofessorin am Institut für Mathematik, Logik und Grundlagenforschung der Universität Münster.

FOTO: ASTRID PAWLOWITZKI

Beispiel Katrin Tent, die mich oft mit Rat und Tat unterstützt. Insgesamt sind aber bei den Konferenzen, zu denen ich fahre, selten mehr als 20 Prozent der Teilnehmer weiblich.

Wie haben Sie die Mathematik für sich entdeckt?

JAHNKE Mein Vater ist (mittlerweile emeritierter) Professor für Mathematikdidaktik, und von ihm habe ich die Begeisterung vorgelebt bekommen und geerbt. Für mich ist die Mathematik eine eigene, faszinierende Welt, in der ich alles andere vergesse. Ich habe Zahlen, Knobel

und Rätsel schon als Kind gern gemocht. Im Studium kam ich mit der abstrakten Welt der reinen Mathematik in Berührung, die mich nicht mehr loslässt. Vor allem die Algebra, das Studium der Lösbarkeit von Gleichungen in verschiedenen Zahlensystemen, und die mathematische Logik, eine Grundlagendisziplin der Mathematik, haben es mir angetan.

Wie muss man sich mathematische Forschung denn vorstellen?

JAHNKE Mathematische Forschung bedeutet für mich, gedankenversunken stundenlang ins Leere zu

starren oder immer wieder neu auf ein Blatt Papier zu kritzeln. Natürlich lese ich auch Fachartikel, diskutiere mit meinen Ko-Autoren oder bringe meine Überlegungen zu Papier — aber das Kernstück meiner Arbeit sind doch die Stunden des Sinnierens. Das ist häufig sehr frustrierend, immer wieder drehen sich meine Gedanken im Kreis. Umso wertvoller ist dann der Moment, in dem eine Einsicht zu reifen beginnt. Banges Hoffen, ob sie den nun notwendigerweise folgenden Prüfungen standhält. Diese Augenblicke der Erkenntnis machen alle frucht-

los anmutenden Stunden zuvor wett und gleichzeitig Lust auf mehr.

Wie verlief Ihr Karriereweg?

JAHNKE Nach dem Diplom habe ich mit einem Stipendium eines EU-Netzwerks an der Universität Oxford in Modelltheorie, einem Teilbereich der mathematischen Logik, promoviert. Das Stipendium ermöglichte es mir, zu vielen Konferenzen zu fahren und dabei Modelltheoretiker aus der ganzen Welt kennenzulernen. Doch das Reisen kann das stille Kämmerlein nur ergänzen. Nach der Promotion bin ich

an die WWU Münster gekommen, wo ich erst als Assistentin und nun als Juniorprofessorin lerne und lehre. Seit knapp zwei Jahren bin ich auch Mutter einer Tochter. Seitdem weiß ich: Auch auf einer Spielplatzbank lässt sich durchaus Mathematik betreiben.

Wie ermutigen Sie junge Frauen zu einem Weg in der mathematischen Forschung?

JAHNKE Ich spreche natürlich Studierende an, wenn ich den Eindruck habe, dass sie für eine Promotion geeignet sind. Das mache ich aber unabhängig vom Geschlecht. Ich hoffe gleichzeitig, dass auch ich den Studierenden vorleben kann, dass sich mathematische Forschung und Liebe zur Mathematik einerseits und ein Familienleben andererseits nicht widersprechen. Aus meiner Sicht kann man mit gezielter finanzieller Förderung hervorragende Doktorandinnen gewinnen, sowie flexible Bleibeangebote für exzellente Wissenschaftlerinnen schaffen. Die Mathrix-Professuren in Münster sind eine sehr gute Maßnahme, da sie durch ihre breite Ausschreibung für eine große Anzahl an hochqualifizierten Bewerberinnen sorgen.

INFO

Förderung junger Wissenschaftlerinnen

Frauenförderplan Damit möchte die Universität Münster der Unterrepräsentanz von Frauen in Mathematik und der Informatik entgegenwirken und früh mit der Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen beginnen.

Zahlen Die Frauenanteile liegen bei den Studierenden in den Fachwissenschaften bei 19,8 Prozent, in der Didaktik (Lehramt) bei 69 Prozent. Der Frauenanteil auf den unbefristeten Professorenstellen lag bei 6,5 Prozent in den Fachwissenschaften, in der Didaktik bei 0 Prozent (alle Zahlen aus 2015).

[www.fhdw.de]



[Gemeinsam erfolgreich]

Tag der offenen Tür: Samstag, 24.11.2018, 10.00 - 14.00 Uhr

Unternehmen suchen Sie für ein duales Studium!

Duales Bachelor-Studium in Wirtschaftsinformatik, Betriebswirtschaft oder International Business. Unternehmen suchen Sie und bieten attraktive Stipendien für das duale Studium. Kommen Sie ins Gespräch. Machen Sie den ersten Schritt in Ihre Karriere!

ACOPA

akf bank
der finanzpartner

APS

BABTEC

BECHTLE

ComputerKomplett

PROINDUSTRY

ERGO

LUCOM
think smart.

MT AG

PROALPHA

P3

RIEDEL

RealCore

STEINHAUS

SwissLife
Select

Wunderland
REISE

tal anx.
Versicherungen, Finanzen

Sparkasse
Hilden • Ratingen • Velbert

STADTWERKE
SOLINGEN

Fachhochschule der Wirtschaft
Marie-Curie-Straße 6
40822 Mettmann
+49 2104 17756-02 | info-me@fhdw.de

FHDW
[Fachhochschule
der Wirtschaft]